

KU *Impact*

Wissenstransfer, Bildungsinnovation
und Gesellschaftliche Verantwortung

gefördert von



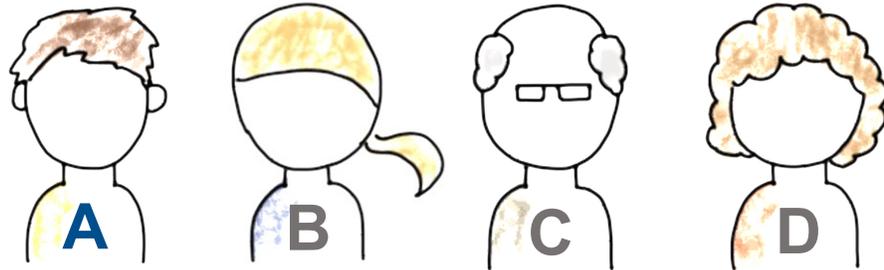
THOMAS SPORER (STABSABTEILUNG BILDUNGSINNOVATION UND WISSENSTRANSFER)

Förderung gesellschaftlichen Engagements von Studierenden

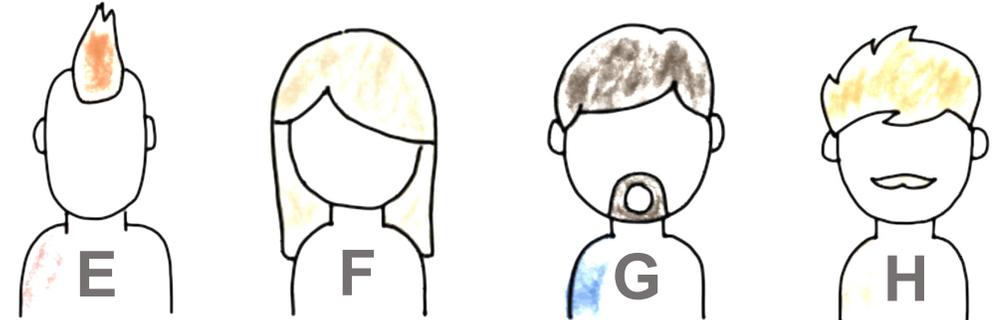
Impulsvortrag beim Workshop zum Ars Legendi-Preis des Jahres 2020

Vielfalt der Persönlichkeiten und diverse Blickwinkel

Stärkung von studentischem Engagement

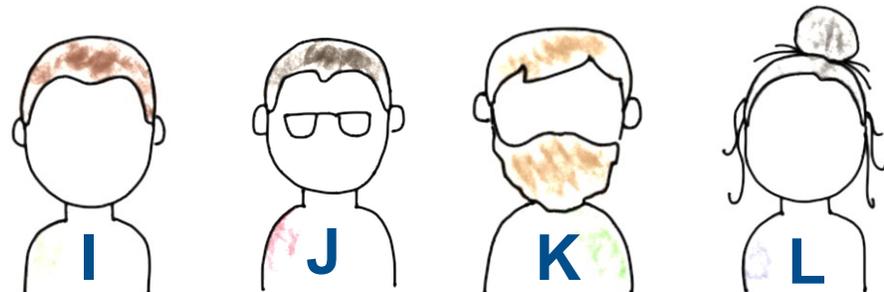


Lehre zur Förderung von Engagement



20 Jahre an Erfahrung und Begegnung im Feld

Curriculare Einbettung von Engagement



Profilbildung als Engagierte Hochschule



Perspektive des studentischen Engagements

- Bearbeitung gesellschaftlicher Anliegen von Studierenden in selbstorganisierten Projektinitiativen
- Gestaltung von Produkten bzw. Dienstleistungen mit „Mehrwert für Dritte“ in den Projekten
- Zusammenarbeit der engagierten Studierenden in inter- bzw. transdisziplinären Praxisgemeinschaften
- Neue Orte der „Legitimen peripheren Partizipation“ auf dem Campus, der Region und im Netz
- Erwerb von ganzheitlichen Kompetenzen:
 - Wissen über Domäne bzw. Themen
 - Fähigkeiten und Fertigkeiten
 - Bereitschaft zum Engagement

2000 - 2005



<https://youtu.be/5IGJX9stR00>



Andreas – Gründer einer studentischen Initiative

Gründer eines Dachverbands für studentischen Initiativen, die sich mit der Verantwortung von Wissenschaft in der Gesellschaft befassen. Der Dachverband fördert und unterstützt studentisches Engagement durch Weiterbildungen zur Professionalisierung der Projektarbeit sowie durch Stipendien für Engagement.

Besonderheiten:

- **Studierendenzentrierung:** Unterstützung auf Basis genuiner Kenntnis der Bedarfe studentischen Engagements
- Professionalität
- **Wirksamkeit:** Passgenaue Angebote für die erfolgreiche Umsetzung von studentischen Projektinitiativen
- Wissenschaftlichkeit



Andreas – der Gründer

Doktorandin der Wirtschaftswissenschaften, die zur Förderung studentischen Engagements an Hochschulen forscht und baut virtuelles Unterstützungsangebote für studentischer Initiativen auf. In Kooperation mit einem Netzwerk für soziale Innovation stellt sie offene Bildungsmaterialien im Netz bereit.

Besonderheiten:

- Studierendenzentrierung
- Professionalität
- **Wirksamkeit:** Verfügbarmachung frei zugänglicher Bildungsmaterialien für Studierende über das Internet
- **Wissenschaftlichkeit:** Erforschung des realen Bedarfs zur Stärkung studentischen Engagements



Barbara – die Doktorandin

Emeritierter Professor der Informatik, der in Lehre und Forschung stets die Rolle der Wissenschaft in der Gesellschaft und die Funktion der organisierten Zivilgesellschaft thematisierte. Die Tür seines Büros war jederzeit offen für Studierende, die mit ihm über Anliegen des Gemeinwohls diskutieren wollten.

Besonderheiten:

- **Studierendenzentrierung:** Zweckfreie Aufmerksamkeit und Zeit für die Anliegen engagierter Studierender
- Professionalität
- Wirksamkeit
- **Wissenschaftlichkeit:** Sensibilisierung der Studierenden für Komplexität gesellschaftlicher Herausforderungen



Christian – der Emeritus

Dagmar – Leiterin eines Projekts für Lehrinnovation

Promovierte Leiterin eines Projekts im Qualitätspakt Lehre, die mit ihrem Team studentische Konferenzen organisiert, in denen interdisziplinäre Teams von Studierenden der breiten Bevölkerung wissenschaftliche Sichtweisen auf gesellschaftliche Herausforderungen näherbringen.

Besonderheiten:

- Studierendenzentrierung
- Professionalität
- **Wirksamkeit:** Erreichen eines breiten Publikums durch innovative Transferformate
- **Wissenschaftlichkeit:** Heranführung von Studierenden an eine Wissenschaft im Dialog mit der Gesellschaft



Dagmar – die Projektleiterin

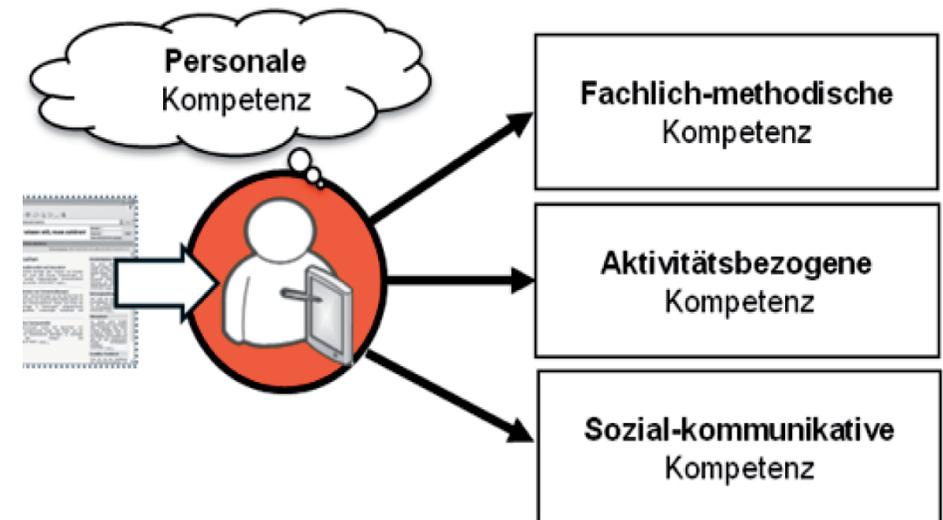
Perspektive der Lehre zur Förderung von Engagement

- Verknüpfung akademischer Lehre mit dem Lernen „von“ und „durch“ gesellschaftliches Engagement
- **Bewusste Intention des Lernens und Reflexion als Qualitätsmerkmal für „Bildende Erfahrungen“**
- Explizierung des impliziten Kompetenzerwerbs durch angeleitete Reflexion:
 - Fachliche und überfachliche Kompetenzen
 - Systemwissen über Gesellschaft und Umwelt
 - Ethische Fragen des Zusammenlebens
- Umgang mit Komplexität authentischer Lernsituationen außerhalb der Kontrolle von Lehrenden
- Veränderung der Rolle von der Wissensvermittlung zur Wegbereitung und -begleitung

2005 - 2010



<https://youtu.be/gUlgNu7glCQ>



Erik – Junior-Professor der Kulturwissenschaften

Junior-Professor der Kulturwissenschaften, der sich gemeinsam mit seinen Studierenden anhand forschenden Lernens mit der Digitalisierung der Zivilgesellschaft befasst. In seinen Lehr-Forschungsprojekten arbeitet er eng mit regionalen Non-Profit-Organisationen zusammen.

Besonderheiten:

- Studierendenzentrierung
- Professionalität
- **Wirksamkeit:** Direkter Transfer der Erkenntnisse forschenden Lernens in die Partnerorganisationen
- **Wissenschaftlichkeit:** Praxisnahe Einführung der Studierenden in ethnographische Forschungsmethoden

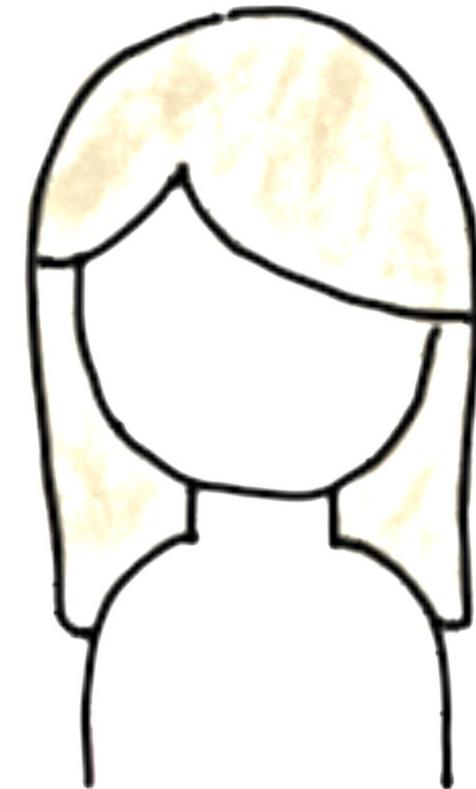


Erik – der Junior-Professor

FH-Professorin für Design und Architektur, die in Kooperation mit der Kommunalverwaltung und der lokalen Kreativwirtschaft mit Ihren Studierenden innovative Projekte der Stadtentwicklung durchführt. Die Projekte kommen Semester für Semester gemeinnützigen Organisationen zu Gute und machen Studierende mit „fremden Lebenswelten“ vertraut.

Besonderheiten:

- Studierendenzentrierung
- **Professionalität:** Sensibilisierung privilegierter Studierender für soziale Problemlagen der Gesellschaft
- **Wirksamkeit:** Unmittelbare Sichtbarkeit der Nutzung der Projektergebnisse für benachteiligte Gruppen
- Wissenschaftlichkeit



Franziska – die FH-Professorin

Akademischer Rat für Sprachwissenschaften, der Lehre mit seinem Engagement für freie Online-Enzyklopädien verknüpft. In Projektseminaren entwickelt er Instrumente, um die Qualität der Inhalte von Artikeln zu verbessern und produziert mit Studierenden deutschsprachige Hörspiele auf Basis gemeinfreier Werke der Weltliteratur.

Besonderheiten:

- Studierendenzentrierung
- Professionalität
- **Wirksamkeit:** Mitwirkung an der Qualitätsverbesserung und Zugänglichkeit digitaler Wissensmedien
- **Wissenschaftlichkeit:** Praxisnahes Verstehen der Methoden wissenschaftlichen Arbeitens und Publizierens

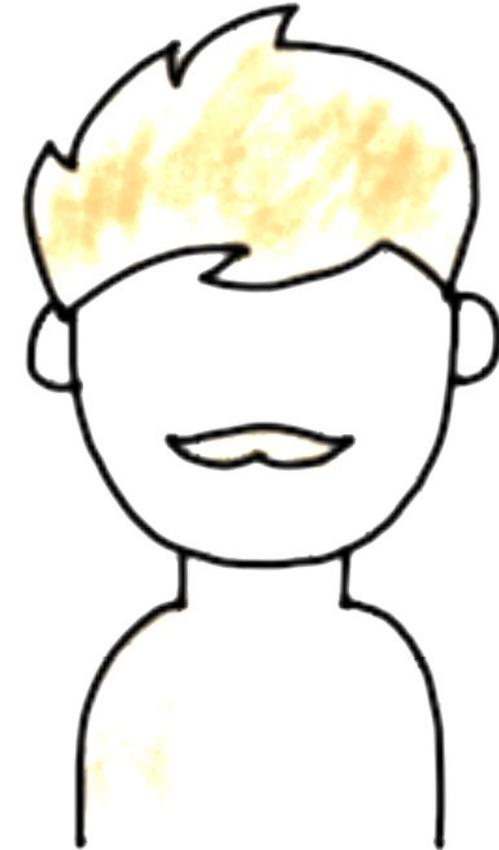


Gerald – der Akademische Rat

Rechtsanwalt, der sich über viele Jahre im Rahmen von Lehraufträgen in Form angewandter Fallarbeit engagiert. Er unterstützt Studierende der Rechtswissenschaften in der Bearbeitung von Fällen, in denen Geflüchteten durch eine kostenfreie Rechtsberatung geholfen wird.

Besonderheiten:

- Studierendenzentrierung
- **Professionalität:** Vorbildfunktion für die gesellschaftliche Verantwortung der eigenen Profession
- **Wirksamkeit:** Ermöglichung der Rechtshilfe für Geflüchtete durch Wissenstransfer von Jura-Studierenden
- Wissenschaftlichkeit



Hans – der Praxispartner

Perspektive der Implementierung im Curriculum

- Dimensionen zur Anerkennung gesellschaftlichen Engagements von Studierenden in Studium und Lehre:
 - Anbindung an die Curricula (additiv vs. integrativ)
 - Verortung der Angebote (dezentral vs. zentral)
 - Zeitliche Struktur (Tag, Woche, Semester, Studienabschnitt)
 - Disziplinäre Anschlussfähigkeit (fachlich vs. überfachlich)
- Leistungspunkte gibt es NICHT für das Engagement an sich, sondern das Lernen „von“ und „durch“ Engagement
- Typen der Förderung von Engagement an Hochschulen:
 - Typ I: additiv-dezentraler Ansatz ➤ Studentische Initiativen
 - Typ II: additiv-zentraler Ansatz ➤ Zusatzqualifikationen
 - Typ III: integrativ-dezentraler Ansatz ➤ Lehrveranstaltungen
 - Typ IV: integrativ-zentraler Ansatz ➤ Studienangebote

2010 - 2015



https://youtu.be/Agv0_qFMSdI

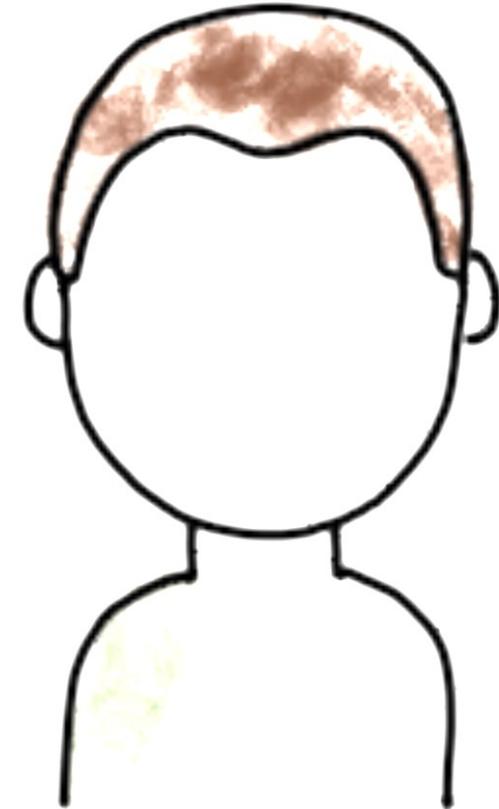
	additiv	integrativ
dezentral	Typ I	Typ III
zentral	Typ II	Typ IV

Ingo – Leiter einer Transferstelle für Engagement

Mitarbeiter der Universitätsverwaltung, der am Transferzentrum eine Servicestelle zur Unterstützung von gesellschaftlichem Engagement aufbaut. Er bahnt Kooperations-Projekte zwischen Lehrenden und zivilgesellschaftlichen Partnerorganisationen an und fungiert als Ombudsperson für studentische Initiativen.

Besonderheiten:

- **Studierendenzentrierung:** Vertretung der Interessen engagierter Studierender gegenüber Lehrenden und Projektpartnern
- Professionalität
- **Wirksamkeit:** Vernetzung des Engagements von Lehrenden und Studierenden mit regionalen Kooperationspartnern
- Wissenschaftlichkeit



Ingo – der Abteilungsleiter

Studiendekan der Fakultät für Maschinenbau, der soziale Projekte mit Freiwilligenorganisationen der Region zu einem obligatorischen Modul an seiner Fakultät gemacht hat. Im Bachelor laufen die Projekte während der Studieneingangsphase und im Master als zweisemestriges Praxisprojekt.

Besonderheiten:

- Studierendenzentrierung
- **Professionalität:** Förderung sozial-kommunikativer Kompetenzen und Empathie der Studierenden in MINT-Fächern
- **Wirksamkeit:** Feste Verankerung gesellschaftlichen Engagements in allen Studiengängen der Fakultät
- Wissenschaftlichkeit



Jens – der Studiendekan

Prorektor für Studium und Lehre, der an seiner Universität ein interdisziplinäres Studienangebot zur Förderung gesellschaftlichen Engagements von Studierenden aufgebaut hat. Das Wahlpflichtmodul bietet Studierenden aller Fakultäten die Möglichkeit sich in Form von Projekten für die Gesellschaft zu engagieren.

Besonderheiten:

- **Studierendenzentrierung:** Vielfältige Auswahl von Themenfeldern und Tätigkeitsbereichen gesellschaftlichen Engagements
- Professionalität
- **Wirksamkeit:** Ermöglichung gesellschaftlichen Engagements im Rahmen von Studium und Lehre für alle Studiengänge
- Wissenschaftlichkeit



Klaus – der Prorektor

Laura – Stiftungsprofessorin für Allgemeine Medizin

Stiftungsprofessorin der allgemeinen Medizin, die ehrenamtlich für eine internationale Hilfsorganisation arbeitet. Sie lebt ihren Studierenden persönlich vor, was es bedeutet sich in internationalen Krisenregionen zu engagieren und vermittelt ihren Studierenden weltweit Einsatzstellen für Praktika.

Besonderheiten:

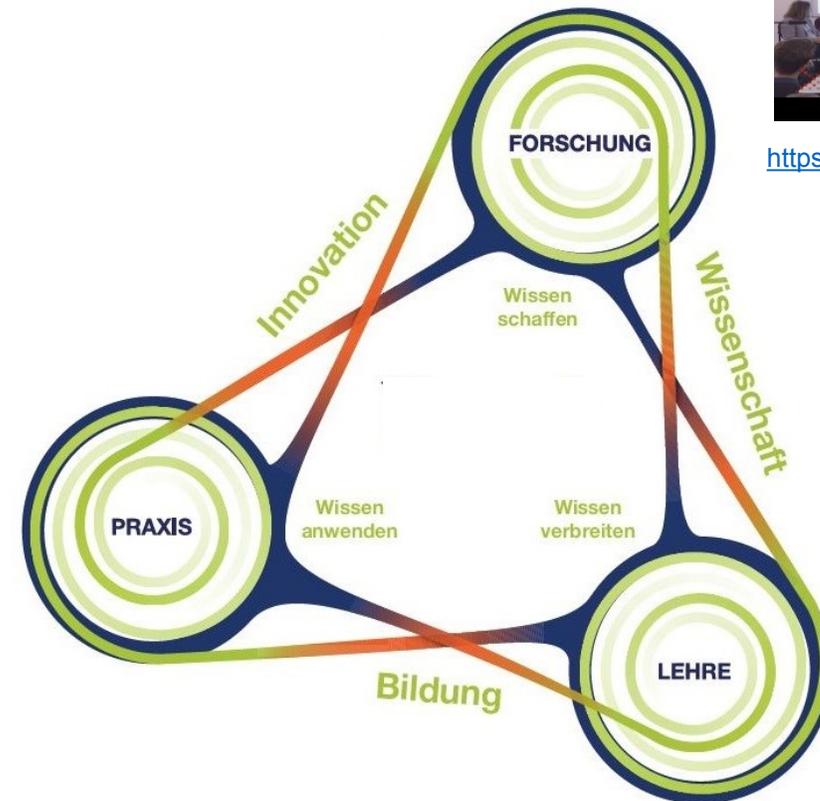
- Studierendenzentrierung
- **Professionalität:** Rollenmodell für eine Kultur der engagierten Wissenschaft für Studierende der Medizin
- **Wirksamkeit:** Gewinnung von Studierenden für Einsätze in Hilfsorganisationen des Gesundheitsbereichs
- Wissenschaftlichkeit



Laura – die Stiftungsprofessorin

Perspektive der Profilbildung einer Hochschule

- Transfer nicht als dritte Säule neben Forschung und Lehre, sondern „Mehr als Forschung und Lehre“
- Universität als lernende Organisation und Ort der Wertschöpfung durch akademisches Wissen
- Transferaktivitäten zur Stärkung der Verbindung zwischen Forschung, Lehre und Praxis
- Zusammenspiel von Leistungsdimensionen:
 - Wissenschaft = Forschung + Lehre
 - Bildung = Lehre + Praxis
 - Innovation = Praxis + Forschung
- Engagement der Studierenden als Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft



2015 - 2020



<https://youtu.be/4h1Dx0vMDvo>

Maria – Präsidentin einer privaten Hochschule

Präsidentin einer privaten Hochschule für Angewandte Wissenschaften, die gesellschaftliches Engagement zu einem Alleinstellungsmerkmal für Lehre und Studium entwickelt hat. Die Hochschule profiliert sich mit der Leitidee einer Bildung für die Zivilgesellschaft des 21. Jahrhunderts.

Besonderheiten:

- Studierendenzentrierung
- Professionalität
- **Wirksamkeit:** Strategische Ausrichtung der Hochschule auf den Transfer zwischen Wissenschaft und Gesellschaft
- **Wissenschaftlichkeit:** Förderung einer Kultur engagierter Wissenschaft in Forschung, Lehre und Praxis



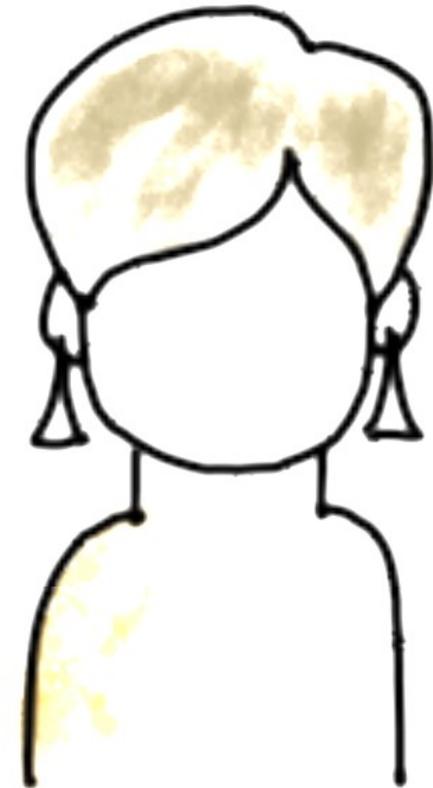
Maria – die Präsidentin

Nina – Emeritierte Professorin der Sozialen Arbeit

Emeritierte Professorin der sozialen Arbeit, die Pionierarbeit bezüglich der Methode des Service Learning an deutschen Hochschulen geleistet hat. Als Gründungsmitglied eines Netzwerks zur Förderung gesellschaftlicher Verantwortung von Hochschulen engagiert sie sich bis heute im Vorstand des Trägervereins.

Besonderheiten:

- Studierendenzentrierung
- Professionalität
- **Wirksamkeit:** Verbreitung der Methode des Service Learning in der Hochschullehre und Hochschuldidaktik
- **Wissenschaftlichkeit:** Etablierung des neuen Lehr-Lernansatzes als Forschungsgegenstand der Bildungsforschung



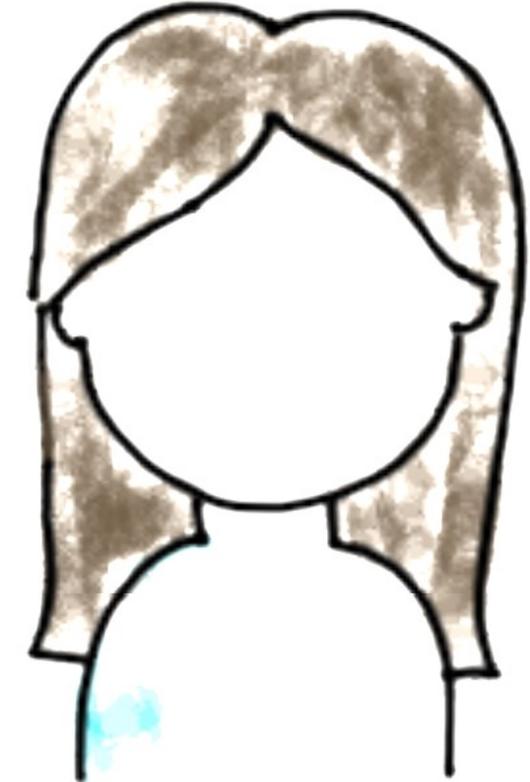
Nina – die Emerita

Olivia – Ehrenamtliches Mitglied des Hochschulrats

Leiterin einer Freiwilligenagentur, die als externes Mitglied des Hochschulrats ein Modell für eine „Partnerhochschule der Freiwilligenorganisationen“ ins Leben gerufen hat. Studierende bekommen dadurch Zugang zu Weiterbildungen verschiedener Hilfsorganisationen und werden bei Einsätzen freigestellt.

Besonderheiten:

- **Studierendenzentrierung:** Strukturelle Vereinfachung des ehrenamtlichen Engagements am Studienort
- Professionalität
- **Wirksamkeit:** Erhöhung der Zahl der engagierten Studierenden in Freiwilligenorganisationen der Region
- Wissenschaftlichkeit



Olivia – die Hochschulrätin

Paul – Sozialunternehmer und Stifter von Stipendien

Geschäftsführer einer Agentur, die Weiterbildungen für soziales Lernen von Unternehmen und öffentlichen Einrichtungen anbietet. Er fördert engagierte Studierende durch die Vergabe von Stipendien und rekrutiert sein Personal im Rahmen seiner Service Learning-Projekte an verschiedenen Hochschulen.

Besonderheiten:

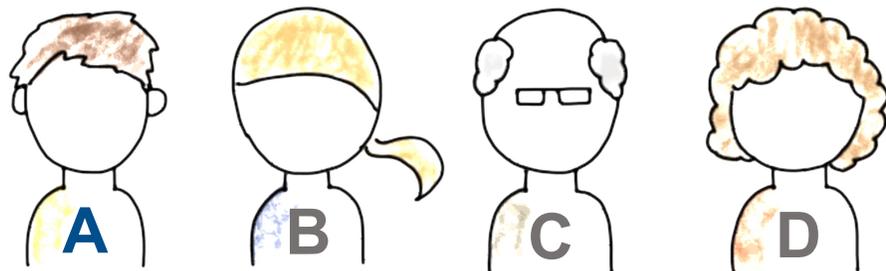
- **Studierendenzentrierung:** Verbreiterung des Engagements von Studierenden durch Vergabe von Stipendien
- Professionalität
- **Wirksamkeit:** Erhöhung der Wirksamkeit des Engagements von Studierenden durch gezielte Weiterbildungen
- Wissenschaftlichkeit



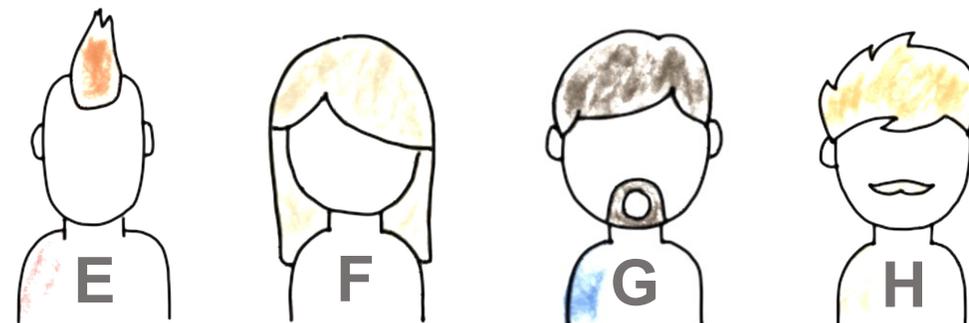
Paul – der Sozialunternehmer

Schlussfolgerungen für stimmige Vergabekriterien

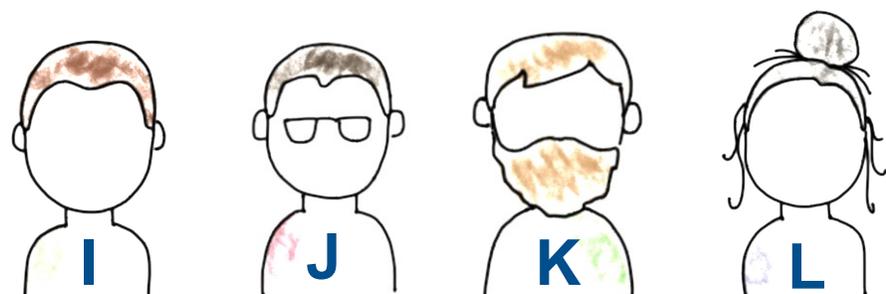
Studierendenzentrierung



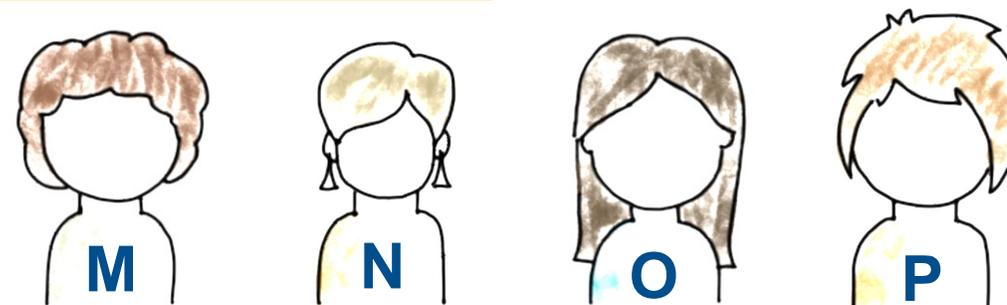
Professionalität



Rückbindung des Engagements an Studium und Lehre

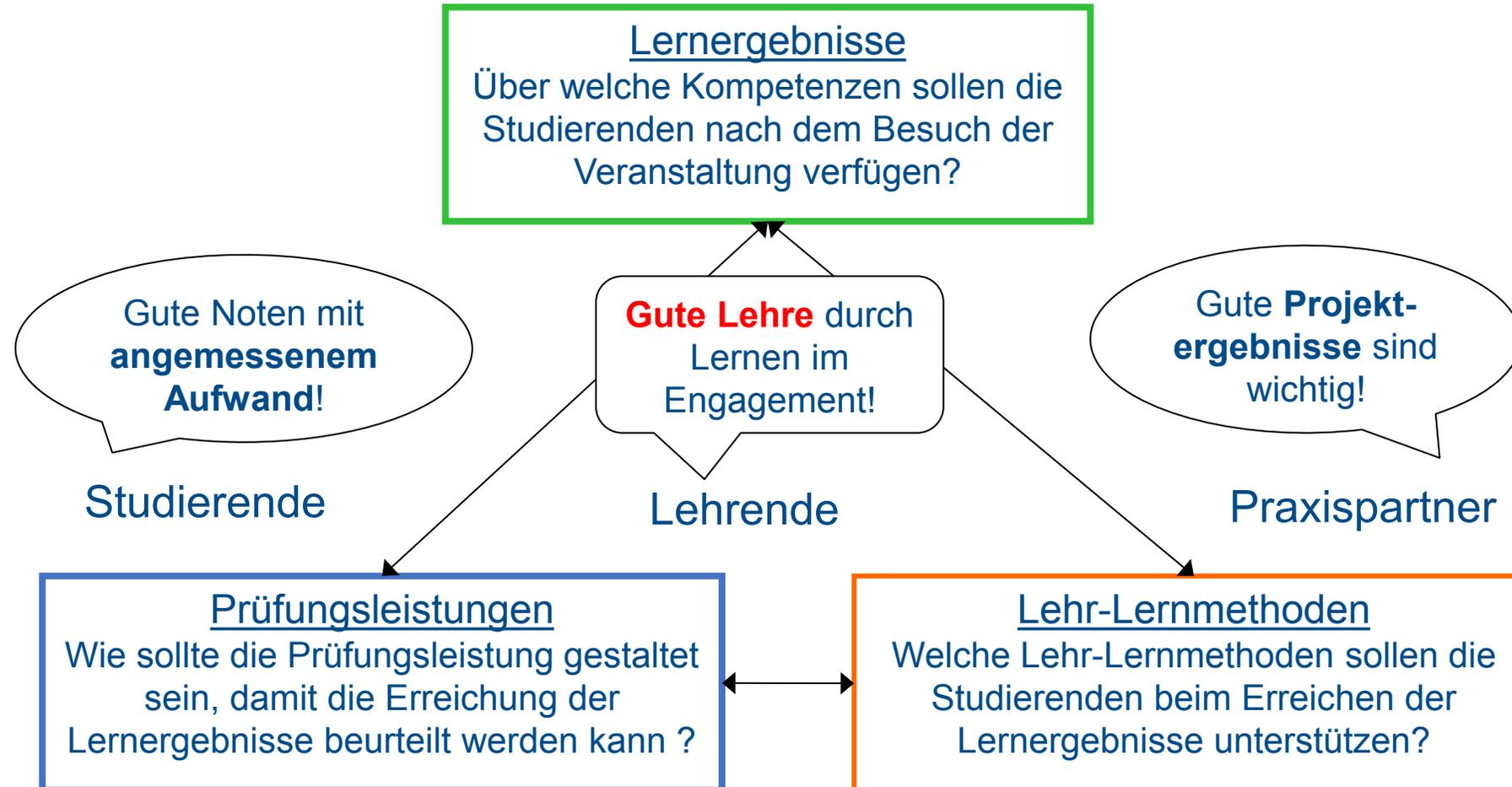


Wissenschaftlichkeit

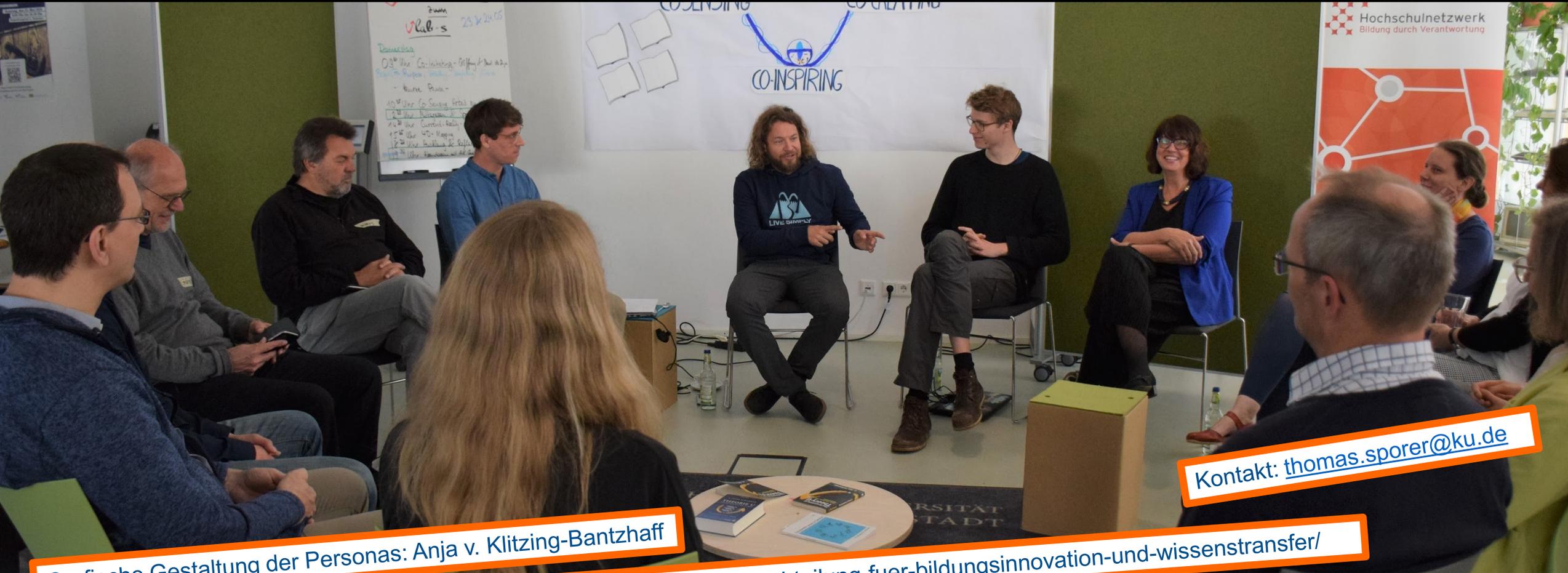


Wirksamkeit

Qualität und Komplexität: „Didaktik des Engagements“



Vielen Dank für Ihr Interesse und Ihre Aufmerksamkeit!



Grafische Gestaltung der Personas: Anja v. Klitzing-Bantzhauff

<https://www.ku.de/stabsabteilung-fuer-bildungsinnovation-und-wissenstransfer/>

Kontakt: thomas.sporer@ku.de